

Spätherbst 2009

Im Bau **Der Schweinestall**

Im Warenhaus **Die Wolle vom  
Coburger Fuchschaf**

Im Angebot **Fleisch von  
Ulf und Bolle**



## Das neue Schweinezeitalter an der Dorfmühle hat endlich begonnen:

Zwar ist der Schweinestall noch nicht fertig, dennoch hat das neue Schweinezeitalter an der Dorfmühle nun endlich begonnen. Erstmals haben wir zwanzig Ferkel für die Mast aufgestellt und damit die doppelte Tierzahl gegenüber den letzten Jahren erreicht. Noch können sie den neuen Stall nicht nutzen, weil dieser noch nicht fertig ist. Übergangsweise mußten sie nochmals in den bisherigen Stall einziehen. Da der Stall für die doppelte Tierzahl nicht über die gesamte Mastdauer ausreicht, wird spätestens Anfang des nächsten Jahres der Umzug in den neuen Stall erfolgen und werden sich die Tiere auch auf dem befestigten Auslauf tummeln können.

Der Baubeginn hatte sich verzögert weil wir über den Sommer neben der Heu- und Strohwerbung irgendwie „die Kurve nicht bekommen haben“. Und seit dem Startschuß im Frühjahr leidet unsere Baustelle natürlich wie wohl jede Baustelle unter den typischen Begleiterscheinungen in Gestalt von Verzögerungen durch parallele Baustellen des Bauunternehmers, Schlechtwetterphasen, unvorhergesehene Ereignisse und Lieferschwierigkeiten bzw. Bestellfristen bei manchen Baumaterialien.

Besondere Anspannung herrschte in der Anfangsphase, in der wir die Planung nochmals modifizieren mußten, um vor allem die Probleme mit dem schwierigen Baugrund (eher weicher Auenlehm) zu meistern. So bekam nun die Jauchegrube (deren Sohle auf dem nebenstehenden Bild gerade betoniert wird) einen anderen Standort und Zuschnitt. Wie so oft konnte durch die aktuellen Anforderungen aber auch in diesem Fall das bauliche Konzept wohl noch verbessert werden.

Nun überwiegt die Zuversicht, den neuen Stall noch vor Beginn der eigentlichen Winterperiode zum Einsatz bringen zu können.

## Das Goldene Vlies: Anerkennung eines hochwertigen Produkts

Die Vermarktung der Wolle vom Coburger Fuchsschaf scheint sich allmählich zu etablieren. Nach den eher schwierigen Anfangsjahren hat die Genossenschaft mit Sitz in der Dorfmühle Willingshausen inzwischen nicht nur ca. 30 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, sondern auch durch diverse Märkte und zuletzt die eigene Internetseite ([www.das-goldene-vlies.de](http://www.das-goldene-vlies.de)) eine deutliche Umsatzsteigerung erfahren. Außerdem gelang so etwas wie ein Ritterschlag durch die Aufnahme der dreifädigen Strickwolle in das Programm von *Manufactum*, dem bekannten Warenhaus für die guten Dinge. Damit wird ein weitaus größerer Kundenkreis erreicht und läßt die erste Nachbestellung auf eine gute Resonanz schließen. Vielleicht gelingt es in Zukunft auch weitere Produkte bei *Manufactum* zu listen. Die gesamte Produktpalette des Goldenen Vlies ist aus dem beiliegenden Falblatt ersichtlich.

Nun geraten wir zusehends an die Grenzen unserer Kapazitäten bei der Lagerung und auch in der Abwicklung der Produktion bis hin zum Versand. Vielleicht gelingt es uns im nächsten Jahr neue Räumlichkeiten für die Lagerung der Wollprodukte zu schaffen und damit auch die Voraussetzungen zu bekommen, wenigstens stundenweise eine Arbeitsmöglichkeit für eine/n Mitarbeiter/in zu realisieren.

Für die Finanzierung dieses Vorhabens liegen bereits eine anteilige Förderzusage aus dem europäischen LEADER-Programm und die Absichtserklärung der Genossenschaft Das Goldene Vlies eG vor, den erforderlichen Eigenanteil im Rahmen eines durch Mietzahlungen gedeckten Kredits zu finanzieren.

Wir freuen uns jedenfalls, dem anfangs eher aussichtslosen Unterfangen zur für die Schafhalter rentablen Verwertung der vermeintlich wertlosen Wolle bisher wenigstens einen Silberstreif am Horizont verschafft zu haben. Wir danken an dieser Stelle besonders auch unseren Freunden und Bekannten mit ihrem Kauf der Qualitätsprodukte einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung beigesteuert zu haben.

Susanne Korte & Jörg Haafke

**Lebensfreude pur** zeigt die Mutterkuhherde bei dem Wechsel auf die neue Weidefläche. Die Kälber orientieren sich vorsichtig an den Fersen ihrer Mütter. Deren runde Bäuche zeugen von guter Konstitution. Im Hintergrund kündet der Mais von dem neuen, zweifelhaften Wirtschaftsziel der modernen Landwirtschaft und der wachsenden Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion, der „Fütterung“ der Biogasanlage mit nachwachsenden Rohstoffen. Die Esche links und die Kopfweide im rechten Bild Drittel stehen derweil für unsere Bemühungen, traditionelle Landschaftselemente wieder zu etablieren.

**Auch Ulf und Bolle** haben sich köstlich amüsiert. Sie stammen ebenfalls aus unserer Mutterkuhherde. Sie haben ihre Zeit zunächst bei ihren Müttern und später in einer Gruppe gleichaltriger Halbstarker verbracht. Sie sollen nun in der ersten bzw. zweiten Dezemberwoche geschlachtet werden und unseren Kundinnen und Kunden rechtzeitig vor Weihnachten nochmals Fleischbestellungen in diesem Jahr ermöglichen. Dazu liegen wieder unsere Bestellformulare bei.

**Bestellfrist: Montag, der 7.12.**  
Für die Auslieferung am 14. bzw. 15.12. und 20.12. bitten wir die Bestellfrist einzuhalten. Wir werden nach dem Eingang der Bestellungen und der Verteilung nach unseren Lieferbereichen im Rheinland und in der Schwalm die konkreten Auslieferungsrouten und -termine zusammenstellen. Grundsätzlich können alle Kundinnen und Kunden davon ausgehen, daß die Anlieferung am 14. und 15.12. erfolgt. Soweit wir eine Anlieferung am 20.12. vorsehen müssen, werden wir uns entsprechend vorher melden.



Das Foto stammt von Christoph Ziehaus und wurde im September 2009 aufgenommen.